# NaturFreunde
## FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

29. Jahrgang 3/25

**Gruppenreise in den Senegal**
**Seite 3**

# Programm Juli-September **2025**

# Grußwort

**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,**

in diesem Heft ist unsere internationale Zusammenarbeit mit dem Senegal noch einmal unser Titelthema: Ingeborg Pint hat 20 Jahre lang die Gruppenreisen dorthin begleitet und ihren letzten Bericht geschrieben. Außerdem gibt es für das bislang einzige NaturFreunde-Haus in Afrika in Petit Mbao bei Dakar eine durch Spenden errichtete Solarstromanlage, die im Januar 2025 in Betrieb gegangen ist.

Unsere Rostocker NaturFreund*innen haben sich in Frankfurt sehr wohl gefühlt (siehe Bericht auf Seite 10) und planen, im nächsten Jahr zu einem Gegenbesuch einzuladen.
Zwei Jubiläen stehen an: Das Homburger Haus ist 100 Jahre alt geworden und lädt am 1. Septemberwochenende zum Mitfeiern ein. Und: Niederrad feiert seine Eingemeindung nach Frankfurt (seit 125 Jahren). Auch hier wird ein ganzes Wochenende gefeiert (siehe Seite 23).
Unser traditionelles Apfelfest steht im September wieder an (siehe letzte Seite), und viele Aktivitäten wollen noch von euch wahrgenommen werden.

Es ist also viel los! Wir hoffen, euch bei der einen oder anderen Veranstaltung wieder einmal zu sehen.

Berg frei!

***Elke***

## Inhalt

**Titel** Gruppenreise in den Senegal . . . . . 3
Sonnenstrom für Senegal . . . . . 6
**Haus Niederrad** Veranstaltungshinweise . . . . . 7
Besuch der NaturFreunde Rostock . . . . . 10
Berichte . . . . . 11
**Haus Herxheimerstraße** Veranstaltungshinweise . . . . . 18
**Unterwegs** Berichte . . . . . 19
Wanderungen, Begegnungen . . . . . 22
**Personalien** Sigrid Hegner und Günter Riechers . . . . . 24
Impressum . . . . . 8

Titelbild: Andreas Fröb

Foto: Andreas Fröb

## Meine letzte Gruppenreise in den Senegal

# 20 Jahre Reisebegleitung

*Der Senegal und auch sein Verhältnis zu Gambia beschäftigen die Frankfurter NaturFreunde schon seit etlichen Jahren. Einige von uns waren, zum Teil schon mehrmals, in diesem Land und engagieren sich bis heute für die dortigen NaturFreunde und ihre Anliegen.*
*Mit den Frankfurter NaturFreunden gemeinsam setzten sich die Offenbacher und Wiesbadener für Bildungsaustausche unter Jugendlichen zwischen dem Senegal und Gambia ein, wovon eine Fotoausstellung berichtet.*
*Diese Reisen hatten der Vizepräsident der NaturFreunde International, Mamadou Mbodji zusammen mit der Österreichischen NaturFreundin Ingeborg Pint organisiert, die viele Jahre bei den NaturFreunden International tätig war. Nun hatte Ingeborg im Januar 2025 ihre letzte Gruppenreise getätigt, wovon sie nachfolgend berichtet. (Red.)*

**Seit der Eröffnung des NaturFreundehauses in Petit Mbao im Januar 2004 habe ich NaturFreunde-Reisen nach Senegal begleitet. Mit einer aus 20 Personen bestehenden Gruppe habe ich nun Ende Januar/Anfang Februar 2025 diese Tätigkeit beendet.**

Diese meine letzte Gruppenreise hat uns – neben einigen Programmpunkten in und um Dakar – über Koungheul, Tambacounda, den Nationalpark Niokolo Koba bis nach Kédougou im Osten des Landes geführt. In Dakar wurden wir von mehreren Mitgliedern der NaturFreunde Senegal (ASAN – Association Sénégalaise des Amis de la Nature) begleitet, während der Überlandtour war Mamadou Mbodji, stellv. Generalsekretär von ASAN, unser Begleiter.

Senegal ist ein stabiles Land, in dem ich mich als Touristin und Gast immer wohl und willkommen gefühlt habe, was auch diesmal der Fall war. Auch die übrigen Personen in meiner Gruppe, die offen und interessiert auf die Bevölkerung zugegangen sind, haben zu einer überaus positiven Grundstimmung während der Reise beigetragen. Auf einige Highlights möchte ich näher eingehen.

### Auf dem Weg nach Osten: Koungheul in der „Landschaft des Jahres 2018/2020 – Senegal/Gambia"

Wieder einmal konnte ich mich davon überzeugen, dass die Baumpflanzungen in den Gärten der Familiengehöfte ein echtes Erfolgsprojekt sind. Wieder haben uns in einem der Projektdörfer die für die Pflege der Bäume verantwortlichen Frauen mit großem Hallo begrüßt und uns stolz ihre Prachtexemplare gezeigt. Die geernteten Früchte dienen einerseits der

gesunden Ernährung der Familien, andererseits tragen sie, durch Verkauf auf den Märkten, zur Verbesserung des Familieneinkommens bei.

Der Gedenkstein, der anlässlich der Auftaktveranstaltung zur „Landschaft des Jahres“ vor dem Collège von Koumbidja Socé bei Koungheul aufgestellt worden war, wurde mehrmals beschädigt. Die NaturFreunde Senegal haben gemeinsam mit der Schulverwaltung nun einen sicheren Platz im Schulhof ausgewählt, wo ein neuer Gedenkstein mit einer Tafel zur Erinnerung an die „Landschaft des Jahres“ angebracht wurde. Ich durfte diesen neuen Gedenkstein bei unserem Besuch einweihen. Aus diesem Anlass gab es auch ein Fest im Schulhof, mit dem Auftreten von zwei „Kankurangs“, Schutzgeistern der Mandinga-Tradition.

**Der Südosten Senegals – Kédougou als Basis für Ausflüge zu touristischen Highlights**

Kédougou ist eine Stadt im Dreiländereck Senegal-Mali-Guinea, direkt am Gambia-River gelegen. Von hier aus unternehmen Reisende – so auch wir – Exkursionen zum Wasserfall von Dindéfélo und in die Gebiete der ethnischen Minderheiten der Bedick und Bassari.

Ich war zuletzt vor elf Jahren in dieser Region. Positiv überrascht haben mich die Entwicklungen im Gebiet des Wasserfalls von Dindéfélo. Hier haben sich im Jahr 2010 zwölf Dörfer und einige Weiler der Gemeinde Dindéfélo zu einer „Réserve Naturelle Communautaire“ zusammengeschlossen, einem gemeindebasierten Naturschutzgebiet, für das man sich die nachhaltige, schonende Erschließung zum Ziel gesetzt hat. Im Besucher*innenzentrum werden Interessierte ausführlich informiert, zwei Camps mit Restaurant werden von der Gemeinschaft geführt, Guides für Touren können gebucht werden. An einigen Souvenirständen werden lokale landwirtschaftliche Produkte angeboten (Honig, Säfte, Marmeladen, kosmetische Produkte).

Das Dorf Ethiolo im Herzen des Bassarilandes hat uns durch die Darstellungen des Kulturerbes der Region beeindruckt. Vom Campement Chez Balingo aus kann man sich begleiten lassen und nach einem kurzen Aufstieg die Stätte der Initiationsriten besuchen. Balingo, der Chef des Camps, ist ein begnadeter Geschichtenerzähler, der uns uninformierten Besucher*innen anschaulich diese Tradition vermitteln konnte.

Foto: Hanne Ziegler

Am Rückweg nach Kédougou haben wir in Bandafassi das Camp „Chez Léontine“ besucht. Léontine Keita ist eine der vier „starken Frauen“, die ich vor mehr als 10 Jahren in einer kleinen Broschüre vorgestellt habe. Das Camp hat sich seither sehr gut entwickelt, Léontines Engagement und Energie sind ungebrochen – wirklich eine beeindruckende Frau, die ihr Geschäft kompetent und mit Charisma führt.

In Samécouta, einem Vorort von Kédougou, haben wir wieder die Grundschule besucht. 500 Schüler*innen und einige ihrer Lehrkräfte haben mit uns gesungen und getanzt. Großes Lob an die Eltern der Schüler*innen, denen es wichtig ist, an einem so entlegenen Ort Senegals für eine gute Schulbildung zu sorgen.

**Zurück im NaturFreundehaus in Petit Mbao – eine große Überraschung und ein traditioneller Besuch**

Beim Abendessen nach unserer Rückkehr wurde das Haus mit Strom aus der neuen Photovoltaik-Anlage erleuchtet. Die Errichtung der Anlage auf dem

Dach des Hauses wurde dank einer Spendenkampagne der NaturFreunde Wiesbaden und dank einiger größerer Einzelspenden ermöglicht. Bei einer Begehung bedankte sich Mamadou Mbodj bei allen Spender*innen für ihre Großzügigkeit. Das Haus kann nun selbst Strom produzieren und erspart sich dadurch viel Geld – elektrischer Strom ist in Senegal teurer als in Deutschland oder Österreich. Außerdem wird so ein Zeichen für die ökologische Ausrichtung des Hauses gesetzt.

Nach einem traditionellen Besuch bei den Gemüsebäuerinnen von Kamb ging meine letzte Gruppenreise nach Afrika zu Ende.

Während mehr als 20 Jahren waren diese Reisebegleitungen ein Fixpunkt in meinem Leben. Danke an alle afrikanischen, vor allem senegalesischen, Freundinnen und Freunde, die mir dabei geholfen haben, viele bereichernde Erfahrungen, Erlebnisse, Begegnungen mit ihnen und den Reisenden aus Europa zu teilen. Ich werde wiederkommen, ohne Gruppe, als Einzelreisende oder mit ein paar Freundinnen und Freunden.

Ba benene yon – auf Wiedersehen!

*Ingeborg Pint*

*Liebe Ingeborg, wir danken dir sehr für dein hohes Engagement wodurch du uns diesen Teil Afrikas näher gebracht hast!*
*Dass das NaturFreundehaus in Petit Mbao Strom aus der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach erhält, ist den Wiesbadener NaturFreunden Andreas und Gotland Fröb zu verdanken. Davon handelt der nachfolgende Bericht. (Red.)*

# Sonnenstrom für Senegal

**Eine Spendeninitiative der NaturFreunde in Wiesbaden e.V. in Kooperation mit den NaturFreunden International und den NaturFreunden Senegals – Association Senegalaise des Amis de la Nature (ASAN)**

Über eineinhalb Jahre sind nun seit dem Start unserer Spendenaktion vergangen und wir konnten nun das erste Projekt konkret realisieren. Rund 17.000 Euro Spenden konnten bisher von vielen engagierten privaten Personen und Institutionen entgegengenommen werden.

Ein technisches Konzept für das priorisierte Projekt wurde von Andreas Fröb entwickelt, eine Leistungsbeschreibung wurde von Ingeborg Pint ins Französische übersetzt. Damit konnte Mamadou Mbodji im Senegal konkrete Angebote für die Realisierung des Solarprojektes „Petit Mbao" einholen. Nach längerer Verhandlung mit einer Fachfirma in Dakar konnte schließlich Ende November 2024 der Auftrag zum Bau der Anlage erteilt werden. Anfang Dezember wurden dann von uns 16.000 Euro Spendengelder an die NaturFreunde in Dakar transferiert. Die geplante Solarstromanlage wurde nun im Januar 2025 errichtet und in Betrieb genommen. ▶

Foto: Werner Lutz

**Hier nochmal die Hintergründe zur Priorisierung des ersten Projektes:**

Weniger Kosten, Klimaanpassung und Klimaschutz für das NaturFreundehaus „Petit Mbao“, bei Dakar. Das Haus feierte im Januar 2024 sein 20-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat sich sowohl das Klima als auch die Bebauungsdichte im Großraum Dakar stark verändert. Das damals freistehende NaturFreundehaus ist heute umgeben von dichter Bebauung. Boden wurde versiegelt und Grünland musste weichen. Gleichzeitig nehmen die Starkregenereignisse zu und das viele Wasser hat dann keinen Raum mehr, direkt zu versickern. Die Folge sind Überschwemmungen auf dem Grundstück und immer größere Schäden an Haus und Nebengebäuden. Auch die Baumschule mit dem sogenannten Schattenhaus ist dem Wasser zum Opfer gefallen. Die ASAN haben Pläne, durch Entwässerungsmaßnahmen Haus und Grundstück zu retten und zukunftsfähig zu machen.

Hier setzt unser Sonnenstromprojekt an: Elektrischer Strom ist im Senegal, aus dem Stromnetz bezogen, sehr teuer. Der Strompreis ist aktuell fast doppelt so hoch wie bei uns in Deutschland. Petit Mbao hat einen hohen Strombedarf, der durch die Entwässerung mittels Pumpen in Zukunft weiter steigen wird. Durch die geplante Solarstromanlage kann 90 Prozent des benötigten Stromes kostengünstig, klimaschonend an Ort und Stelle erzeugt werden und macht so zukünftig Gelder frei, die in die Entwässerung fließen können. Damit erreichen wir sozusagen eine dreifache Win-Situation: Kosteneinsparung – Klimaanpassung – Klimaschutz.

Mit diesem ersten Projekt wollen wir uns nicht zufriedengeben – zu groß ist der Mangel an Stromversorgung im ländlichen Raum und das solare Potential im Senegal ist riesig.

Das Collége in Louboudou ist wie viele Schulen im Senegal nicht an das Stromnetz (zu teuer) angeschlossen. In den Klassenräumen gibt es somit kein elektrisches Licht, was den Unterricht und das Lernen stark beeinträchtigt.

Hier soll die zweite Projektidee ansetzen. Wir wollen Sonnenstrom zu Schulen im Senegal bringen und damit Lehrer*innen und Schüler*innen unterstützen, indem wir eine solare Minimalversorgung vor Ort aufbauen und Strom für Licht in Klassenräumen und Verwaltung sowie für PCs und das Laden von USB-Geräten bereitstellen.

Die senegalesischen NaturFreunde, allen voran Mamadou, bedanken sich für die unvergessliche Hilfe der Wiesbadener NaturFreunde und bei allen Spender*innen. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen und damit ein wenig Klimagerechtigkeit erreicht worden.

Dazu benötigt es lediglich kleine, sogenannte „Solarhomesystems“, welche im Rahmen von je 1.500 bis 2.500 Euro vor Ort beschafft und installiert werden können. Unsere Spendenaktion läuft also weiter und wir sind bestrebt, möglichst viele Schulen zu „solarisieren“.

## Spendenaufruf:

Um die Solar-Projekte mit den ASAN im Senegal realisieren zu können, haben wir 2023 analog der Spendenaktion „Obstbäume für senegalesische Dörfer“ einen weiteren Spendenaufruf „Sonnenstrom für Senegal“ gestartet.

Aktuell haben wir rund 17.000 Euro an Spenden eingesammelt, 16.000 Euro wurden für das erste Projekt in Petit Mbao bereits ausgezahlt. Es werden also weiterhin Spenden benötigt, um die geplanten Schulprojekte zu realisieren. Die Schulprojekte möchten wir ab 2025 angehen und mit den ASAN Schritt für Schritt realisieren.

**Spenden für „Sonnenstrom für Senegal“ bitte auf das Konto der**

NaturFreunde-in-Wiesbaden e.V.
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE79 5109 0000 0023 1650 07
Stichwort: Sonnenstrom Senegal

Ab 300 Euro werden Spendenquittungen ausgestellt, wenn bei der Überweisung die Adresse angegeben wird.

**Kontakt:**

NaturFreunde-in-Wiesbaden e.V.
Andreas + Gotlind Fröb
Andreas.froeb@NaturFreunde-in-wiesbaden.de
www.NaturFreunde-in-wiesbaden.de

**Weitere Infos:**

https://www.nf-int.org/themen/klimagerechtigkeit
https://www.NaturFreunde-global.de

**Bisherige Unterstützer:**

NaturFreunde in Wiesbaden e.V., NaturFreunde Frankfurt a.M., Landesverband der NaturFreunde Hessen, NaturFreunde Heilbronn, NaturFreunde Stuttgart
und viele private Spender*innen.

# Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

**Donnerstag, 10. Juli – 18.30 Uhr**

## Trommeln mit Günter Deister

**Salsa im Wäldchen**

Was ist eine Surdo? Wie bitte – Repinique? – nie gehört. Triangel – gehört das zum Samba?

Die Instrumente des Samba und deren Spielweise kennenlernen oder vertiefen. Im Vordergrund steht dabei der gemeinsame Spaß, das gemeinsame Musizieren sowie das Erlernen neuer Rhythmen, Arrangements und Techniken.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

**Kosten:** 3 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nichtmitglieder

**Anmeldung und Information:**
guenter.deister@naturfreunde-ffm.de

**Samstag, 26. Juli und 21. August – 10 Uhr**

## Helfertreffen

**Arbeiten im und am NaturFreunde-Haus**

Wir wollen in unserem Haus kleinere Reparaturen durchführen und nachschauen, was noch so alles erledigt werden muss.

Wir freuen uns über fleißige Helfer*innen!

**Anmeldung und Info:**
maria.daemkes@naturfreunde-ffm.de

**Sonntag, 27. Juli – 11 Uhr**

## Wirtshaussingen im Wald

Dieses Format hat mittlerweile Tradition. Heike und Barbara, die sich beim Wirtshaussingen um die Organisation und die Liedauswahl kümmern, sind genau wie das Musiker*innenteam des Club Voltaire wieder angefragt, das Singen im Wald im NaturFreundehaus am Poloplatz zu unterstützen.

Wir freuen uns wieder auf einen gemeinsamen musikalischen Vormittag mit bekannten Liedern und Bewirtung im NaturFreundehaus am Poloplatz.

Foto: Public Domain

**Donnerstag, 28. August – 18.30 Uhr**

## Bluesharp-Angebot

**mit Michael Lenius**

Das große Interesse am Bluesharp spielen während der letzten beiden Musiksommer in Schlitz hat mich zu diesem Angebot inspiriert.

Ich, Michael Lenius, würde gern einen Bluesharp-Workshop anbieten, möchte aber zunächst mal erkunden, ob sich genügend Interessentinnen und Interessenten finden.
Damit ich mich nicht vergeblich dort einfinde, bitte ich um **Anmeldung** per Telefon unter 0176 5367 3514 oder E-Mail unter michael.lenius@naturfreunde-ffm.de
Gespielt wird auf einer diatonischen „Richter-Mundharmonika“ in der Tonart C. Ein paar Instrumente könnte ich leihweise zur Verfügung stellen.

**Montag, 1. September – 14.30 Uhr**

## Geburtstagskaffee mit Jubilarsehrung

Auch in diesem Jahr wollen wir auf der Terrasse des NaturFreunde-Hauses in Niederrad sowohl unsere Geburtstagsgäste begrüßen als auch unsere langjährigen Jubilar*innen ehren.

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann bei einem Vorstandsmitglied anrufen. Wir wollen dann einen kleinen „Fahrdienst“ (evtl. vom Oberforsthaus oder vom Bahnhof Niederrad) organisieren.

**Donnerstag, 21. September – 14 Uhr**

## Apfelfest

Auf unserem jährlichen Apfelfest am NaturFreunde-Haus Niederrad gibt es Aktivitäten und Speisen rund um den Apfel bei gemütlichem Beisammensein. Frischen Apfelsaft keltern wir direkt vor Ort – wer will, macht mit! Für die Kleinen gibt es verschiedene Spiele und ein großes Gelände zum Austoben. Die Großen können sich bei Kaffee, Kuchen und anderer vielfältiger Verpflegung austauschen und den Blick in die Natur genießen.

Foto: privat

**Donnerstag, 25. September – 19 Uhr**

## Bücher-Essen mit Jürgen Friemelt

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede(r) bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

**Infos und Anmeldung:**
Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

## Hier könnt ihr uns finden:

**Homepage:** www.naturfreunde-ffm.de

**facebook:** NaturFreunde Frankfurt

**E-Mail:** info@naturfreunde-ffm.de
Zur Bestellung des Newsletters, unseres vierteljährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

**Sonntag, 31. August – 14 Uhr**

## Waldbegehung

**mit unserem Revierförster Andreas Knöffel**

Wie wirkt sich der Klimawandel auf unseren Wald aus? Dieser Frage wollen wir unter fachkundiger Führung durch Andreas Knöffel nachgehen.

Wir treffen uns um 14 Uhr am NaturFreundehaus, Poloplatz 15, Niederrad und wollen von dort ausgehend in der Nähe an fünf Stationen einiges über den Zustand unseren Wald erfahren.

Unsere Themen werden sein:

- Klimawandel / Veränderungen im Wald
- Naturschutz / Forst am Beispiel des Heldbockkäfers
- Der Wald als Erholungsgebiet
- Der Wald als Trinkwasserlieferant
- Verkehrswende/Waldverluste

Der Gesamtweg wird drei bis vier Kilometer betragen.

Im Anschluss an unsere etwa zweistündige Waldbegehung wollen wir uns noch bei einem Kaffee im NaturFreundehaus zusammensetzen und über weitere Möglichkeiten, was wir für unseren Wald tun können, nachdenken.

**Start:** Parkplatz NFH, Am Poloplatz 15
**Strecke:** 3-4 km, einfaches Gelände
**Anmeldung:** bis zum 18. August bei maria.daemkes@naturfreunde-ffm.de oder günter.deister@naturfreunde-ffm.de

IMPRESSUM

**Die NaturFreunde** 3/25

**Redaktion:** Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Jutta Schengbier
**Layout:** Büro Avanti
Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

**Druck:** druckwerkstatt Rödelheim, Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Redaktionsschluss für Heft 3/25: **1. Juni 2025**

# Ständige Veranstaltungen in Niederrad

**dienstags 19 bis 20.30 Uhr**

## Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen. Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

**donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)**

## Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

**donnerstags 18.30 bis 20 Uhr**

## Ukulele-Treff

Jeden dritten Donnerstag im Monat findet der Ukulele-Treff der NaturFreunde Frankfurt statt. In den Ferienzeiten gibt es besondere Absprachen.

Infos bei: guenter.deister@naturfreunde-ffm.de, Tel.: 069 61 81 96

## Nordic Walking

Die Walkinggruppe trifft sich nach Absprache am Niederräder Haus.
Bei Interesse bitte melden bei Charlotte und Karl Heinz Simon:
0176 43 90 00 48 oder
charlysimon1948@gmail.com

**freitags 15.30 bis 18 Uhr**

## Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

**samstags 11 bis 12.30 Uhr (derzeit online)**

## Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen" Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden: reh@skillsoftware.de

Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

**In den Ferien**

## Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter info@naturfreundejugend-ffm.de

**Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!**


## NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03, mobil. 0152 5984 2954

Kontakte:

**Claus Breiting** (Vermietungen)
Fon: 069 67 20 52

**Elke Lamprecht**
Fon: 069 96 74 15 66
E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

**Maria Dämkes** (Kinder- und Jugend)
Fon: 069 63 89 78
E-Mail: info@naturfreundejugend-ffm.de

## Besuch der NaturFreunde Rostock

# Beeindruckender Empfang

**Die Geschichte der Ortsgruppe Region Rostock ist nach der Neugründung im Januar 2024 noch nicht so reich an Geschichte und Geschichten. Umso neugieriger waren sechs NaturFreund*innen, die sich am langen 1.-Mai-Wochenende auf den Weg zur traditionsreichen Ortsgruppe Frankfurt machten.**

Schon bei der Satzungsausarbeitung unterstützten die Genoss*innen aus der Mainmetropole uns mit ihrem Sachverstand und ihrer Erfahrung, und so war es für uns von der Ostsee eine tolle Gelegenheit, nach der Begegnungsfahrt im letzten Jahr nach Erfurt nun auch weiter persönliche Kontakte innerhalb des Verbandes zu knüpfen.

Und wie wir empfangen wurden, war unglaublich beeindruckend: Schon im Vorfeld wurde ein umfassendes Besuchsprogramm nach unseren Wünschen erstellt. Neben der Teilnahme an Demo, Kundgebung und „happening“ am NaturFreundehaus zum 1. Mai gab es eine antifaschistische Stadtführung, eine Blütenwanderung zum Lohrberg und ein gemeinsames Singen am Abend.

Die Ortsgruppe Frankfurt wurde zu den verschiedenen Veranstaltungen mit eingeladen, so dass unkompliziert Gespräche zwischen den Mitgliedern aus Frankfurt und Rostock möglich wurden.

Da kamen natürlich die verschiedensten Genoss*innen mit den unterschiedlichsten Verbands- und politischen Biographien zusammen. Für uns Rostocker*innen war es dabei wunderbar rührend wie selbstverständlich wir in die NaturFreunde-Familie aufgenommen wurden. Auch das Interesse für unsere Ideen, unsere politischen Herausforderungen in den neuen Bundesländern und aber auch unsere Motivationen haben uns sehr bewegt.

Hier standen auch die NaturFreundehäuser im Fokus. Die Frankfurter NaturFreunde mit ihren drei etablierten Häusern haben der Rostocker Ortsgruppe mit der Utopie vom eigenen NaturFreundehaus etwas vor-

aus. Die lebendigen Geschichten eines Genossen vom Aufbau des Hauses am Poloplatz vor 70 Jahren haben uns zusätzlich bestärkt.

Wir kommen mit vielen neuen Ideen, ganz viel Elan, einigen neuen Liedern und unglaublicher Vorfreude auf den Gegenbesuch aus Frankfurt zurück an die Mecklenburger Ostseeküste.

*Regine Staiger und Felix Leipold*

### 60jähriges Bühnenjubiläum

# Begeisternd und abwechslungsreich

Wer dabei war, hat es nicht bereut. Klaus begeisterte den vollen Saal im Niederräder NaturFreundehaus mit einem sehr abwechslungsreichen Programm aus seinem reichen Repertoire. Zunächst auf Deutsch, doch auch seine englischsprachigen Titel kamen nach der Pause zum Zuge.

Klaus gab auch viele selbst komponierte oder getextete Titel zum Besten. Zwischendurch haben wir zahlreiche Anekdoten aus seinem Künstlerleben erfahren und Hintergründe zu den einzelnen Liedern.

Begrüßt hat er uns übrigens mit einem alten NaturFreundelied von Emil Dietz: „Sie kamen von Norden".

Hoffentlich haben wir Klaus nicht zum letzten Mal spielen gehört!

*Claudia Lenius*

## Politische Matinee: Der Streit über die Wege zum Frieden in der Ukraine

# Die Waffen nieder?

**Am Sonntag, den16. März, fanden sich etwa 70 Leute im NFH „Am Poloplatz" ein, um die von der AG Frieden der NaturFreunde aufwändig organisierte Polit-Matinee zum Thema mitzuerleben, wie der Frieden in der Welt am besten gesichert werden kann, ob mit oder ohne Waffen. Sowohl die hohe Aktualität und Brisanz des Themas als auch die Prominenz der eingeladenen Diskutanten werden dazu beigetragen haben, dass nur eine enge Kinobestuhlung das erschienene Publikum fassen konnte.**

Zwar musste die bereits zugesagte Deborah Düring aus Frankfurt, Mitglied im Bundestag der jüngeren Generation, u.a. Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und außenpolitische Sprecherin der Fraktion der Grünen, aus nachvollziehbaren Gründen wegen kurzfristig einberufener Sitzungen in Berlin absagen, dafür konnte die AG Frieden aber mit Markus Bocklet, Mitglied des Hessischen Landtages, auf die Schnelle eine Stellvertretung gewinnen, die, wie sich zeigte, die aktuelle friedenspolitische Position der Grünen ebenfalls mit großer Überzeugung vertrat. Für seine kurzfristige Bereitschaft einzuspringen, wurde ihm besonders gedankt.

Die klare Gegenposition für eine Friedenssicherung ohne Waffen vertrat ebenso vehement Dr. Bruno Kern aus Mainz, Pazifist mit Theologie- und Philosophiestudium, der u.a. als Autor mehrfach zum Thema publiziert hat und sich darüber hinaus als Gründungsmitglied der Initiative und des Netzwerkes Ökosozialismus auch in seiner politischen Praxis für das Zusammendenken von Frieden und Ökologie stark macht.

Moderiert wurde die Diskussion von Wigbert Tocha, Autor und Sozialphilosoph, der u.a. wie Bruno Kern auch bei der kritisch-christlichen Zeitung Publik-Forum mitwirkt. Seine moderierende Einwirkung war bei der teilweise hochemotional geführten Diskussion immer wieder mal erforderlich und er überzeugte dabei durch seine besonnene Art und seine inhaltlich fokussierenden Fragestellungen. Wigbert Tocha machte zu Beginn klar, dass die Thematik eng entlang des Ukrainekriegs behandelt werden sollte, obwohl es natürlich zahlreiche weitere militärisch ausgetragene Konflikte in der Welt gleichzeitig gibt.

In der ersten Stunde, die der ausschließlichen Positionierung der eingeladenen Referenten gewidmet war, prallten die beiden Positionen relativ deutlich aufeinander. Markus Bocklet, der eingangs auf seine Vergangenheit als Wehrdienstverweigerer und Pazifist verwies, begründete seinen Sinneswandel – und damit auch den der Partei „Die Grünen" – mit der auch von ihm so empfundenen Zeitenwende nach dem Angriff der russischen Armee auf die Ukraine und dann noch mal besonders mit der durch die Regierung Trump erfolgten Aufkündigung des militärischen Schutzes für Europa durch die USA. Er berief sich darüber hinaus auf die Ansicht von militärischen Experten, dass die deutschen und auch die europäischen militärischen Arsenale und Truppen nicht ausreichend gerüstet seien, um eine Abschreckungsfunktion wirksam ausüben zu können. Daher unterstütze er die massiven Aufrüstungspläne, die derzeit diskutiert werden. Gleichzeitig hoffe er in der aktuellen Situation auf einen raschen Waffenstillstand mit anschließenden Verhandlungen, die eine für die Ukraine tragfähige langfristige Lösung brächten.

Bruno Kern betonte unter mehrfachen Rückgriffen auf die Geschichte, aber vor allem auch die konkrete Vorgeschichte des Konflikts die Verantwortlichkeit des Westens, also der USA und Europas, für die Eskalation des Konflikts und betonte, dass eine dauerhafte Lösung nur möglich sei, wenn die Positionen und Motive beider Seiten, also auch der russischen, einbezogen würden. Dies gelte eben auch unabhängig davon, ob man die Motive des Gegenüber gutheißen könne oder nicht. Ziel sei eine rasche Deeskalation der militärischen Konfrontation durch offene Gesprächsbereitschaft, wofür es im Laufe der Auseinandersetzung vor allem am Anfang deutlich Gelegenheit gegeben habe. Noch weitergehend setzte er sich für den Ersatz militärischer Gegenwehr durch Konzepte des zivilen Ungehorsam und Widerstands ein, für die er Beispiele nannte. Die sich gegenwärtig abzeichnende Entwicklung zu einer verbreiteten Militarisierung der Gesellschaft und Hochrüstung der Waffenarsenale, die er vor allem hier im Westen festmachte, halte er für eine hochgefährliche Entwicklung, die Krieg nicht unwahrscheinlicher, sondern wahrscheinlicher mache.

Neben diesen erwarteten Kontroversen in der Einschätzung der internationalen Lage und der erforderlichen Maßnahmen zur Friedenssicherung wurden aber auch einige Einschätzungen sichtbar, die eine gewisse Basis der Übereinstimmung zeigten, die in weiteren Detaildiskussionen vertieft werden könnten. Es bestand nicht nur Übereinstimmung, dass Klima- und Umweltschutz und Kriegführung sich widersprechen, sondern auch schon Aufrüstung und Klimaschutz. Deshalb müsse es im Prinzip immer um den Vorrang von Diplomatie und friedenssichernden Abkommen gehen. Dabei sahen beide in der UNO eine internationale Instanz, die hierzu nicht nur moderierend, sondern auch führend beitragen sollte. Beide hoffen auf einen raschen Waffenstillstand, der dann zu diplomatischen Initiativen führen sollte. Allerdings herrschten unterschiedliche Einschätzungen zur Bereitschaft beider Seiten für diesen Weg. Während Bruno Kern die NATO-Doktrin zur Sicherung des Zugangs zu Ressourcen und Welthandel als zentrales Hindernis für eine friedliche Koexistenz sieht, verwies Markus Bocklet auf Konzepte aus dem Umfeld der russischen Regierung, die die jetzt selbständigen Länder der ehemaligen Sowjetunion durch groß-russische Bestrebungen bedrohen.

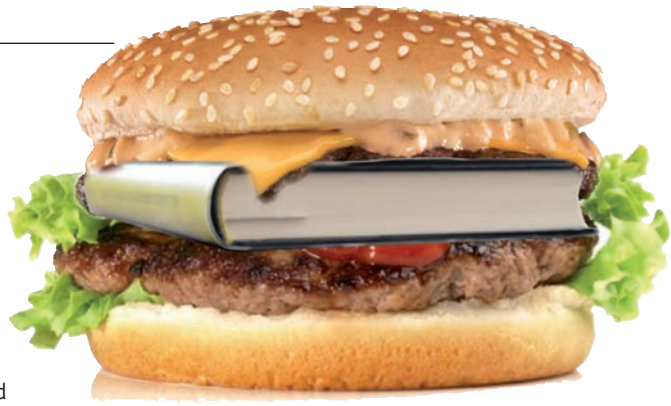
Bei der anschließenden Öffnung der Diskussion für das Publikum gab es eine enorm rege Beteiligung, wobei davon auszugehen ist, dass viele aus dem Publikum angesichts des Andrangs eigene Ambitionen zur Meldung zurückgezogen haben. Die Vielfalt der Stellungnahmen und Fragen machten deutlich, dass auch im Publikum unterschiedliche Einschätzungen geteilt wurden und dass diese Veranstaltung den Zweck erfüllte, Menschen mit divergierenden Meinungen zur Friedenssicherung ins Gespräch zu bringen. Allerdings reichen zwei Stunden dann doch nicht aus, um einzelne Detailthemen und Fragestellungen auch in die Tiefe und im Wechselgespräch zu verfolgen.

So ist diese Veranstaltung ein anregender und erregender Anfang für eine Auseinandersetzung über Friedenssicherung gewesen, bei der man sich austauscht und immer wieder auch gegenseitig zuhört. Aber eben nur ein Anfang.

*Alexander Botte*

## Bücheressen am 24. April

# Hmmh!



**Bücheressende: Andrea Hahn, Elke Peters, Michael Lenius, Claudia Lenius, Christel Friedrich, Jürgen Friemelt, Marianne Friemelt**

**Leckeres:**
Salat frisch aus dem Garten mit Feta und Radieschen
Rote-Bete-Salat mit Nüssen, Mungo-Bohnen und Feta
Grüner Salat mit Knoblauch-Käse, Kräutern und Gänseblümchen
Schwarze Bohnen mit Schafskäse und Minze in Vinaigrette
Rote-Bete-Kuchen mit Feta und Schmand
Chorizo al vino 0% alcool
Fladenbrot, Simet
Bananenquark

**Und Nahrung für die Bücherwürmer:**

**Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit**

Der Autor, 1976 in Haifa geboren, israelischer Geschichtsprofessor, unterbreitet in diesem (dicken!) Buch auf unterhaltsame Weise Thesen zur Entwicklung in den letzten 70.000 Jahren. Hier ein paar Kostproben, die Appetit auf selber lesen machen sollen:

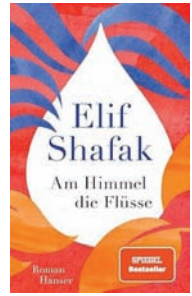
Während es vor 70.000 Jahren sechs unterschiedliche Arten „Homo sapiens" gab, setzte sich um diese Zeit die heutige Art durch und vertrieb die anderen. Ungefähr vor 45.000 Jahren entwickelte sich Arbeitsteilung mit höherer Produktivität, die die Entwicklung von Religion, die Herstellung von Schmuck und Gerätschaften und daraus hervorgehende gesellschaftliche Schichten bedingte.

Ein weiterer wichtiger Schritt: die Sesshaftwerdung vor ca. 12.000 Jahren, begonnen im Nahen Osten (fruchtbarer Halbmond). Erneuter Produktivitätsschub führte zu rasanter Bevölkerungsentwicklung, aber auch zur Verlängerung der täglichen Arbeitszeit, einseitiger Ernährung (im Vergleich zu den Jägern und Sammlern), zu Hunger und Krankheiten sowie zum Auseinanderklaffen von Armut und Reichtum durch die Besiedlung des Bodens und daraus resultierendem Eigentum.

Die Entwicklung der Religion gab Normen und Werte vor, die von einer gedachten höheren Instanz vorgegeben und deren Nichtbeachtung sanktioniert wurde. Sie ordnete damit das Zusammenleben in größeren Gemeinschaften, von Religionskriegen war noch keine Rede.

**Elif Shafak: Am Himmel die Flüsse**

Die türkisch-britische Schriftstellerin lebt in London und beschreibt in diesem Buch nicht nur sehr unterschiedliche Zeiträume, sondern auch Menschen, die zunächst nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, letztendlich aber doch untereinander verwoben sind.




Denn die neunjährige Narin, die aus einer Jesidenfamilie stammt, soll am Ufer des Tigris getauft werden. Doch ein Staudammbau verhindert dieses Vorhaben. Und Narin stößt auf das Grab des im 19. Jahrhundert in London geborenen Arthur, der hochintelligent war, Sprachen vom Zuhören lernte und bereits als 8jähriger einen Grundriss seines Viertels zeichnete. Und später verschlug es ihn in den Nahen Osten, wo er die Keilschrift entzifferte. Was die beiden und noch weitere AkteurInnen in diesem Buch verbindet, das sollte man durch eigene Lektüre erforschen.

**Joachim Meyerhoff: Man kann auch in die Höhe fallen**

Der Autor, Jahrgang 1967, war als Schauspieler an verschiedenen Bühnen engagiert und schreibt Bücher mit häufig autobiografischem Inhalt. Im Alter von 51 Jahren erlitt er einen Schlaganfall, der ihn beruflich aus der Bahn warf. Sein Entschluss, zu seiner Mutter aufs Land zu ziehen, eröffnet ihm neue Blickwinkel. Seine Mutter spielt, singt und lacht, sie neckt ihn und genießt offensichtlich die Freiräume ihres Alters, trotz gesundheitlicher Einschränkungen, in vollen Zügen. Er erlebt Entschleunigung und eine neue Gelassenheit, so dass die Zeit mit der Mutter zu einer besonderen Zeit wird und Stress und Nervosität der Vergangenheit angehören.

**Eduard Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag**

In dieser Novelle schildert Mörike eine (von ihm erfundene) Reise des Komponisten im Jahr 1787 nach Prag zur Uraufführung seiner Oper „Don Juan". Natürlich mit der Postkutsche, die eingehend beschrieben wird, ebenso wie eine Begebenheit in einem Schlosspark, in dem Mozart eine Orange pflückt. Vom Gärtner darauf angesprochen, fügt es sich, dass er ins Schloss gebeten wird und dort einige Musikstücke zum besten gibt. Eugenie aber, die Nichte des Schlossherrn, nimmt in der Musik schon die Todesahnung des berühmten Komponisten wahr.

Das Werk schildert die Natur, das Licht, die Früchte, aber auch die Empfindungen der Protagonisten in anderen Worten, als wir es heute gewohnt sind, so dass wir mit diesem Stück einen Ausflug in Sprache, Denken und Befinden im 19. Jahrhundert unternehmen.

**Han Kang: Die Vegetarierin**

Die südkoreanische Schriftstellerin erhielt 2024 den Nobelpreis für Literatur. Der Roman „Die Vegetarierin" stammt aus dem Jahr 2007 und schildert eine Frau, die zunächst angepasst in einer langweiligen Ehe lebt, dann aber in einem Akt der Selbstbefreiung zunächst alles Fleisch aus dem Haus verbannt, dann von der vegetarischen auf vegane Lebensweise umstellt und zum Schluss beschließt, von Fotosynthese zu leben. Eine Rolle in diesem Prozess spielt ihr Schwager, ein Maler, der ihren ganzen Körper bemalt und mit dem sie immer mehr eins wird. Ihre Schwester repräsentiert die Familie, die sich mehr und mehr von ihr distanziert.

Ob man es mit fortschreitender Geisteskrankheit zu tun hat oder mit der Beschreibung einer Selbstermächtigung bis hin zur Selbstauflösung, das war in der Gruppe umstritten. Aber das Verhalten der im Buch beschriebenen Frau hat wohl sehr viel mit dem Auflehnen gegen eine Gesellschaft mit starren sozialen Normen zu tun.

**Petra Hammesfahr: Der Puppengräber**

Die Geschichte fällt in die Kategorie „Psychokrimi" und spielt in einem Dorf, in dem im Verlauf von fast 20 Jahren fünf Mädchen verschwinden bzw. tot aufgefunden werden. Keiner der Fälle wird aufgeklärt, aber im Dorf herrscht beharrliches Schweigen zu den Hintergründen. Ein geistig eingeschränkter Junge, Ben, wird verdächtigt, obwohl ihm nichts nachgewiesen werden kann. Aber Ben kann die Sache nicht aufklären, denn er versteht die Zusammenhänge von Recht und Unrecht oder Leben und Tod nicht. Er beobachtet, was sich ereignet und bringt dann Dinge mit nach Hause, die als Indizien für eine Straftat gelten können. Bens Mutter weiß, dass er niemals einem anderen Menschen etwas antun könnte, und doch bleiben ihr Zweifel …

*Marianne Friemelt*

## Lesung mit Renate Hebauf

# „Du wirst nach Amerika gehen“

**Flucht und Rettung unbegleiteter jüdischer Kinder aus Frankfurt am Main in die USA zwischen 1934 und 1945**

Renate Hebauf ist NaturFreundin und lebt schon viele Jahre im Frankfurter Stadtteil Nordend. Sie wohnt in einem sogenannten „Ghettohaus“. Hier lebten Anfang der 1930er Jahre mehr als 300 jüdische Mitbürger „zusammengepfercht“, weil nicht-jüdische Hauseigentümer nicht mehr an jüdische Menschen vermieteten. Ein Anlass für Renate Hebauf, sich mit dem Schicksal jüdischer Bewohner Frankfurts zu beschäftigen. In ihrem 2022 erschienenen Buch „Du wirst nach Amerika gehen“ liegt ihr Fokus auf den Kindern, die von ihren jüdischen Eltern zum Schutz vor Verfolgung durch das Nazi-Regime nach Amerika geschickt wurden.

In der Mateneé beschreibt Renate Hebauf exemplarisch die Flucht und Rettungsgeschichte der Kinder Lotte Goldschmidt und Erich Rosenfeld.

In den USA gab es ab 1933 das von der Dachorganisation organisierte Programm „German-Jewish-Children's Aid“. Das Programm wurde ausschließlich durch private Spendengelder finanziert, die Kinder bekamen in Pflegefamilien ein neues Zuhause.

Renate Herauf stellte in ihrer Lesung das Schicksal zweier Kinder vor: Lotte Goldschmidt (später Magnus) und Erich (Eric) Rosenfeld. Lotte konnte 1934 über Hamburg mit einem Schiff nach New York flüchten. Erich's strapaziöser Fluchtweg führte 1941 in einem teilweise versiegelten Waggon über Berlin, Paris, Irun, San Sebastian und Lissabon nach New York.

Die Rettungsaktionen für Lotte, Erich und viele andere jüdische Kinder ermöglichte ihnen ein Leben im Exil. Die meisten Eltern und weitere Familienangehörige dieser Kinder wurden in den Konzentrationslager der Nationalsozialisten ermordet.

*Rita Spanier*

***Mitgliederversammlung*** *Die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Ortsgruppe war wieder mit 45 Personen sehr gut besucht. Sie stand unter dem Motto Wie gewinnen wir neue Aktive? Den Vortrag dazu hielt Frau Kroneisen von der Bürgerstiftung.*

# 1. Mai

**Nach der Veranstaltung auf dem Römerberg, wo die Natur-Freunde auch in diesem Jahr wieder einen Stand hatten, feierten wir bei bestem Wetter mit vielen Besuchern den Tag der Arbeit am Poloplatz.**

# Veranstaltungen im Stadthaus Herxheimerstraße

**jeden ersten Sonntag im Monat – 15 Uhr**

## Siedlungscafé und Fairteilung von Lebensmitteln

Einmal im Monat findet in der Zeit von 15 bis 17 Uhr das Siedlungscafé statt. Das Café bietet die Möglichkeit, sich zu treffen und bei einer Tasse Kaffee und Kuchen zu „klönen". Beliebt ist es, im Garten in der Lounge zu sitzen, wenn das Wetter es erlaubt. Alle Mitglieder der NaturFreunde sind hierzu herzlich eingeladen!

Fester Bestandteil ist Foodsharing Frankfurt e.V. Es werden (je nach Angebot) gerettete Lebensmittel fairteilt und Infos zur Lebensmittelverschwendung und dem Verein gegeben.

Es werden für jeden Termin noch Mitarbeiter*innen und/oder Kuchenspenden benötigt. Wer Zeit und Lust hat, an einem der Termine mitzuarbeiten oder einen Kuchen zu spenden, wendet sich bitte rechtzeitig vor den Terminen an die Hauswartin:

Claudy Amberg, claudy-amberg@naturfreunde-ffm.de. Gerne auch per Whatsapp oder Signal unter 0177 369 66 82.

**jeden zweiten Montag im Monat – 19 Uhr**

## Wir reden darüber!

**Politische Gesprächsrunde mit Mario Gesiarz**

Viele politische Themen beschäftigen uns. Über manches würde man gerne mal mit anderen reden, es aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat. Es bedarf keiner Anmeldung, kommt einfach vorbei!

**jeden vierten Montag im Monat – 18 Uhr**

## AG Frieden

Die AG Frieden hat sich anlässlich des Krieges in der Ukraine und der zunehmenden Militarisierung auch in unserem Land gegründet. Die AG soll ein Forum bieten zur – durchaus kontroversen – Diskussion und zum Austausch von Hintergrundinformationen. Wir sind eine offene Gruppe! Interessierte sind herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden vierten Montag im Monat.

Kontakt: imke.meyer@naturfreunde-ffm.de

## Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

**Chor** Elke Lamprecht 069 96 74 15 66
**Geburtstagscafé für Senior*innen**
Claudia Lenius 069 76 83 00 00
**Kindergruppe** Maria Dämkes 069 63 89 78
**Naturfreundejugend** (Büro) 069 70 60 90
info@naturfreundejugend-ffm.de
**Familiengruppe Rödelheim**
roedelheimer-naturfreundchen@naturfreundejugend-ffm.de
**Töpfern** Christel Friedrich 06192 4 22 68
**Trommeln, Ukulele** Günter Deister 069 61 81 96
**Stadtteilgänge** Robert Gilcher
robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de
**Wandern**
Kordula Schade kordula_schade@aol.com
Edith Itta und Günter Deister 069 61 81 96
Siegfried Nicklas 069 61 25 37
Maria Dämkes 069 63 89 78
**Radgruppe**
Manfred Bohl manfred.bohl@naturfreunde-ffm.de
**Wintersport** Charlotte Simon 069 67 12 89
**NF-Häuser:**
**Brombacher Hütte**
Reservierung info@naturfreunde-frankfurt.de
**Herxheimerstraße**
Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35
**Niederrad**
Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

**Vorstand:**
Günter Deister 069 61 81 96
Rosi Grob rosalinde.grob@naturfreunde-ffm.de
Claudia Lenius 069 76 83 00 00
Jutta Schengbier 069 35 35 30 01
Claudia Caglayan 0157 792 784 56
Claudia Amberg 0177 369 66 82
Alexander Botte 069 77 33 20
Sonja Schuld-Rill 069 788 00 111

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

## Ausflug mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

# Von Frankfurt zur Bergstraße

**Am 12. Juni machte sich der mit 51 Plätzen vollbesetzte Bus mit Teilnehmer:innen der Natur-Freunde und der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) bei bestem Wetter auf zu einer Bustour zur schönen Bergstraße.**

Nach dem Start mit Sekt und Laugengebäck im Verkaufsraum des Weingutes der Stadt Frankfurt und einem kurzen Halt an der Paulskirche ging es weiter nach Seeheim Jugenheim, wo uns im Heimat- und Geschichtsmuseum in einem kurzweiligen Vortrag die Geschichte der „Frankfurter Büchse“ erläutert wurde. Über den ganzen Tag verteilt und während der Busfahrten erzählte uns Peter Feldmann (OB a.D. und Referent für die RLS) viel zur Verbindung der Stadt Frankfurt zum Wein, zum Handel, über berühmte Frankfurter von Goethe bis Gagern und den Orten, die wir im Laufe des Tages besuchten.

In Zwingenberg gab es neben Berichten zum Versammlungsverbot und der Vorbereitung der Verfassung unsere erste Weinprobe (Weingut Bürgle und Simon). Bei Kaffee und Kuchen hörten wir auf der schattigen Terrasse des Restaurants „Halber Mond“ in Heppenheim einem Referenten über das letzte Gefecht und die Schlacht von Oberlaudenbach zu, bevor es zu unserer letzten Station bei der Winzergenossenschaft Bergstraße (Viniversum) ging. Nach Abschluss mit drei Weinen der Winzer aus Heppenheim und Besuch des gut gekühlten Weinkellers durfte der Einkauf natürlich nicht fehlen, bevor es wieder nach Frankfurt ging.

Wir planen für nächste Jahr wieder eine Busfahrt mit der RLS, denn eins muss man dem Peter echt lassen: Das macht er wirklich super!

*Claudia Amberg*

## 125. Geburtstag von Lore Wolf

# Ein Leben ist viel zu wenig – Mir leben eybik

**Die NaturFreunde ehren anlässlich ihres 125. Geburtstages die unbeugsame Antifaschistin Lore Wolf im Titania Frankfurt**

‚NUR MUT!' So lautet der Aufmacher der ersten Ausgabe unseres Magazins NaturFreundin in diesem Jahr. Edith Itta eröffnet für die NaturFreunde Frankfurt die mit VVN-BdA, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Freien Schauspiel Ensemble gemeinsam gestaltete Gedenkfeier am 9. März mit bewegten Worten. Sie erinnert an den ungeheuren Mut, den Lore Wolf in ihrer täglichen Widerstandsarbeit gegen den Naziterror aufbrachte. Eine bewundernswerte Dimension an Courage, die wir uns heute kaum vorzustellen vermögen. Stellvertretend für alle Anwesenden formuliert Edith deutlich den eigenen Gedanken: Hätte ich mich je getraut, derart mutig Widerstand zu leisten?

Im überfüllten Saal beantwortet fast die Hälfte der Gäste mit dem Heben des Armes die Frage, wer Lore Wolf denn persönlich kannte. Ein Beweis, wie sehr sie sich unter jungen Menschen tummelte.

Bettina Kaminsky vom Freien Schauspiel ließ jene Lore durch Rezitationen aus ihren autobiographischen Werken ‚Ein Leben ist viel zu wenig' und ‚Ich habe das Leben lieb' lebendig und greifbar nah erscheinen, und all jenen, die sie nicht persönlich kannten, wurde eine kämpferische, unbeugsame, gleichsam liebenswerte, humorvolle, kleine starke Frau vorgestellt.

Wer also war Eleonore Margarete Wolf, im Jahr 1900 im unterfränkischen Sommerhausen als Tochter der Weber- und Landarbeiterfamilie Winkler auf die Welt gekommen?

Bettina Kaminsky, Lores Enkelin und Weggefährtinnen auf ihrem Lebensweg fügen ein spannendes Bild zusammen:

Armut treibt die Winklers nach Frankfurt am Main. Lores Vater wird Industriearbeiter bei Höchst, die Mutter Verkäuferin. Lore lernt den in dieser Zeit stark nachgefragten Beruf der Stenotypistin in der Stadtverwaltung Höchst. Sie sitzt im Vorzimmer von Karl Kirchner, dem Ehemann von Johanna Kirchner. Es beginnt der Weg in ein politisch bewusstes Leben. Eintritt in Gewerkschaft, Sozialistische Arbeiterjugend und 1923 in die NaturFreunde. Dort lernte sie Ihren späteren Mann, Hans Wolf kennen. Die Tochter Hannelore wird 1925 geboren. Die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre stellt den Beginn einer langen, steinigen und gefährlichen Odyssee dar: Das arbeitslose Ehepaar wandert mit der Tochter in der trügerischen Hoffnung auf Arbeit nach Amerika aus. Lore versucht, die Familie mit schlecht bezahlter Haushaltsarbeit über Wasser zu halten. Die Schwester

unterstützt die Familie. 1932 wirbt Ford Arbeiter für ein neues Autowerk in der Sowjetunion an. Die Wolfs ziehen mit. 1933 wollen sie die Eltern in Deutschland besuchen. Bei der Einreise werden die Pässe beschlagnahmt. Lore erlebt den braunen Aufmarsch mit Bücherverbrennung auf dem Frankfurter Römerberg, engagiert sich in der ‚Roten Hilfe', einer Hilfsorganisation für verfolgte Kommunisten und Sozialisten. Lore arbeitet im Untergrund für die KPD. Als gefragte Sekretärin getarnt, mietet sie eine Wohnung, schreibt Flugblätter und Zeitungen für den Widerstand. Nach einigen Monaten fliegt die Gruppe auf, Lore flüchtet ins französische Saarland, später nach Frankreich. Sie arbeitet in der Flüchtlingshilfe und weiter im politischen Widerstand, lernt Anna Seghers kennen, für die sie von da an immer wieder arbeitete. Nach der Besetzung Frankreichs wird sie von der Gestapo verhaftet, zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Während ihrer Haft im Zuchthaus Ziegenhain eröffnet ihr ein Bewacher eine Fluchtmöglichkeit, die sie nicht wahrnimmt, damit er deswegen nicht selbst Gefahren ausgesetzt würde.

Nach ihrer Verlegung ins KZ Fuhlsbüttel wird sie am 25. Mai 1945 von dort in ihre Heimatstadt Frankfurt entlassen, wo die Familie wieder zusammenfindet. Lore wird Mitglied in Vorstandsgremien der KPD und Delegierte im ‚Beratenden Landesaussschuß Groß-Hessen', dem Vorgänger des Landesparlamentes. Sie mischt überall mit, wo es um die Bekämpfung des noch fruchtbaren Schoßes ging: als Mitbegründerin der VVN, der antifaschistischen Wochenzeitung ‚Die Tat', des Verbandes der deutschen Kämpfer in der Résistance. Nach dem KPD-Verbot wird Lore später Mitglied der DKP. Als 1985 die NPD eine Versammlung am Ort der Auschwitzprozesse abhalten wollte, protestierte ein antifaschistisches Bündnis am Haus Gallus gegen diese gezielte Neonazi-Provokation, die damals von der Polizei geschützt wurde. Bei der gewaltsamen Auflösung der Demonstration wurde der 36jährige Günter Sare von einem Wasserwerfer erfasst und getötet. 85jährig organisiert Lore Wolf noch in derselben Nacht eine Mahnwache, die wochenlang aufrechterhalten wurde, an der Ecke Frankenallee/ Hufnagelstraße. Lore Wolf war, ist und bleibt NaturFreundin in Frankfurt und füllt bis zu ihrem Tode 1996 mit bewundernswerter Energie und Konsequenz unsere Werte von Toleranz, Demokratie, Sozialismus, Antifaschismus und Frieden mit Leben.

Die NaturFreunde mit dem Rhein-Main Chor und der Gruppe Politokk begleiten den Abend mit einer

*Fortsetzung auf Seite 26* ▶

## Wanderungen, Begegnungen

# Tradition und Austausch

**Donnerstag, 3. Juli**
**Seniorenwanderung-Ganztageswanderung!**

## In der Wetterau

**von Eichen an der Nidder durch den Wald nach Nieder Florstadt**

Treffpunkt: **8.30 Uhr, pünktlich!** Hauptwache, ehemaliger VGF Verkehrspavillon oberirdisch. Abfahrt: 8.35 Uhr mit S5 bis Frankfurt-Westbahnhof, dann um 8.49 Uhr mit RB 34 weiter bis Eichen an der Nidder.

Einkehr: Ristorante, Trattoria „ll Ponte" in Nieder Florstadt. Trotz vorgesehener Einkehr kleine Ruck - sackverpflegung und Trinkwasser! Rückfahrt: ab Niederflorstadt mit Bus nach Friedberg und weiter mit der S6 nach Frankfurt.

Gäste willkommen.

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 61 25 37

**Donnerstag, 14. August – Tagestour**

## Sommerwanderung am Neroberg

Wir fahren vom Wiesbadener Nerotal mit der historischen Bergbahn auf den Neroberg. Vom Aussichtstempel auf dem Neroberg hat man einen wunderbaren Blick auf Wiesbaden. Hier oben gibt es einen innerstädtischen Weinberg, der heute als Kulturdenkmal gilt. Der Weg führt über die Leichtweißhöhle (hier hat sich im 18. Jahrhundert der angebliche Räuber Heinrich Anton Leichtweiß versteckt) und die Leichtweißquelle durch das wunderschöne Naturschutzgebiet Rabengrund, das zum Netzwerk Natura 2000 gehört. Eine Rast mit Rucksackverpflegung ist unterwegs vorgesehen. Vorbei an der Adolf Weygandt Hütte und über den Bahnholzer Kopf geht es zurück zum Neroberg. Eine Einkehr im Biergarten „Der Turm" ist geplant.

**Strecke:** ca. 11 km, 220 Höhenmeter
**Treffpunkt:** 9.10 Uhr Frankfurt Hauptbahnhof, vor Gleis 23
**Fahrt:** 9.23 Uhr mit der RB 10 nach Wiesbaden Hbf, dann mit dem Bus 1 nach Wiesbaden Nerotal, weiter geht es mit der historischen Nerobergbahn auf den Neroberg.
**Ausrüstung:** leichte Wander- oder Sportschuhe, Sonnenschutz und Regenbekleidung, Rucksackverpflegung und ausreichend Getränke
**Teilnehmerbeitrag:** 7 Euro Mitglieder NaturFreunde, 9 Euro Nicht-Mitglieder (inkl. Berg- und Talfahrt mit der Nerobergbahn). Für die Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr ist jede/r selbst verantwortlich.
**Wanderleitung:** Günter Deister, Edith Itta
**Rückfahrt:** ca. 17 Uhr ab Nerotal mit Bus und Zug zum Hauptbahnhof Frankfurt am Main
**Anmeldung:** bis spätestens zum 8. August 2025 bei:
edith.itta@naturfreunde.de oder Tel. 069 61 81 96
Die Teilnahmemöglichkeit ist begrenzt.

**Samstag, 16. August – 15 Uhr**

## Begegnung der NaturFreunde-Ortsgruppen Dreieich-Sprendlingen und Frankfurt

**im NaturFreundehaus Sprendlingen**

Im vergangenen Jahr hatten wir zu ersten Mal Freund*innen der Ortsgruppe Sprendlingen bei uns zu Gast. Neben dem Austausch der OGs standen ein Küchenbuffet und Kaffee bereit. Abgerundet wurde der Nachmittag durch gemeinsames Singen von Liedern aus unserem Repertoire und der Begleitung durch Musiker*innen aus beiden Ortsgruppen.

In diesem Jahr folgen wir der Einladung der Sprendlinger NaturFreunde in ihr Haus an der Lettkaut in Sprendlingen. Verabredet haben wir uns nicht nur zu Kaffee und Kuchen. Wir werden auch wieder gemeinsam musizieren und Singen und unsere Lieder miteinander austauschen.

Die Anreise erfolgt mit der S-Bahn nach Buchschlag. Danach machen wir eine kleine Wanderung von Buchschlag nach Sprendlingen. Der Weg führt uns vom Bahnhof Buchschlag über die Villenkolonie dem Skulpturenpark zum NF-Haus.

Weitere Informationen zu unseren Wanderungen findet ihr auch auf unserer Website unter „Natursport/Wandern".

Die Strecke von ca. 2,4 km ist auch für Ungeübte zu bewältigen und beinhaltet keine Steigung oder nennenswertes Gefälle.

**Treffpunkt:** 13:20 Uhr, Hauptwache, ehemaliger RMV-Infopavillon (oberirdisch)
**Fahrt:** S6 nach Buchschlag Ankunft 13:52 Uhr
Vom Bahnhof führt die Wanderung zum NaturFreundehaus Sprendlingen (2,4 km einfache Wegstrecke ohne Anforderungen).
**Treffpunkt:** 15 Uhr am NaturFreundehaus „An der Lettkaut" Sprendlingen
Es besteht auch die Möglichkeit direkt zum NaturFreundehaus zu kommen.
**Rückfahrt:** auf Verabredung
**Wanderleitung:** Günter Deister, Maria Dämkes
**Anmeldung:** bis zum 08. August 2025 bei guenter.deister@naturfreunde-ffm.de und maria.daemkes@naturfreunde-ffm.de

**Donnerstag, 4. September**
**Seniorenwnderung – Ganztageswanderung!**

## Von der Saalburg zur Hohemark

**den König-Wilhelmsweg am Taunushang entlang**

Treffpunkt: **8.30 Uhr** Hauptwache, ehemaliger VGF Verkehrspavillon oberirdisch. Abfahrt mit S-Bahn nach Bad Homburg, weiter mit dem Bus zur Saalburg
Einkehr: Gaststätte „Waldtraut" an der Hohemark.
Rückfahrt: mit der U-Bahn nach Frankfurt
Gäste willkommen!
Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 61 25 37

## 100 Jahre Homburger Haus

Der Landesverband Hessen feiert ein Jubiläum und lädt zum ersten Septemberwochenende nach Schmitten/Taunus zur Hegewiese 31 herzlich ein!

**Samstag, 11. September – 11 bis 22 Uhr**

## Feierliche Eröffnung

**mit Ansprachen, Bläserchor des Jagdclubs Main-Taunus, NaturFreunde Chor Rhein/Main**

Im Anschluss Mitmachangebote für Groß und Klein: Kletterturm, Natur- und Erlebnisangebote für

Kinder, Geocaching, Rollende Waldschule, Umweltaufklärung, Linedance, Sirtaki, Infoständ u.v.m., Essen und Trinken

Keine Parkmöglichkeiten am Haus. Parken: Wanderparkplatz Hegewiese und Sandplacken, regelmäßiger Shuttle oder zu Fuß (15 Min)

**Sonntag, 7. September - 9.30 Uhr**

## Wanderung

**Brombacher Hütte – Homburger Haus**

Treffpunkt: Bushaltestelle Hegewiese, von hier aus geht es zum Start mit dem Bus nach Brombach

**Samstag, 13. bis Samstag, 20. September**

## Auf den Spuren der „Roten Bergsteiger"

**Wander- und Bildungswoche in der Sächsischen Schweiz**
**In Kooperation mit dem alternativen Kultur- und Bildungszentrum (AKuBiZ) in Pirna**

Ausgangspunkt und Unterkunft ist die Burg Hohnstein mit ihrer wechselvollen Geschichte. Bei den geplanten Wanderungen, Besichtigungen und Abendangeboten beschäftigen wir uns mit der Geschichte von „Verfolgung und Widerstand" in der NS-Zeit. Ein Bezug zur heutigen gesellschaftlichen Situation und aktuelle Strategien gegen rechte Strukturen und Populismus werden ebenfalls Thema sein.

Aktuell ist die Reise ausgebucht. Wer trotzdem interessiert ist, kann sich auf eine Warteliste setzen lassen.

Ausführliche Infos über: Günter Deister, guenter.deister@naturfreunde-ffm.de oder Edith Itta, edith.itta@naturfreunde-ffm.de

## Wir stellen vor: Sigrid Hegner und Günter Riechers

**Der NaturFreunde-Chor ist eine Gemeinsamkeit von Sigrid und Günter. Rosi Grob, unsere Kassiererin ist eine weitere. Beide sind von Rosi für den Chor geworben worden und haben damit bei den NaturFreunden etwas gefunden, was sie prägt.**

Sigrid ist schon seit etwa 20 Jahren mit Rosi befreundet und Günter war Kollege von Rosi als Handelsschullehrer. Nachdem beide, Sigi und Günter, eine ganze Weile im Chor gesungen hatten und sich dort und auch bei den NaturFreunden wohlfühlten, traten sie dem Verein bei um nicht nur Nutznießer*in zu sein, sondern auch der Idee der NaturFreunde etwas zurückzugeben.

Sigi war schon immer sehr musikalisch und auch politisch und kulturell interessiert. Sie hat früher im Schulchor gesungen und auch Klavier gespielt. Als sie vor etwa zehn Jahren dann von Rosi angesprochen wurde, war sie gleich dabei. Viel Spaß machen Sigi auch die gelegentlichen Auftritte des Chores. Das gehört für sie dazu, um sich ein bisschen herauszufordern. Diese Freude am Singen ist auch der wunderbaren Chorleitung von Ruth Eichhorn geschuldet und ihrer gelungenen Auswahl der Lieder. Schnell schloss sie sich auch der Trommelgruppe an, was für Sigi eine tolle Erfahrung war. In der Ukulelegruppe konnte sie gleich mühelos mitspielen, Sigi ist begeistert von der Anleitung, die Günter Deister in beiden Gruppen gibt.

Sie arbeitet auch bei mancher Veranstaltung der Ortsgruppe im Hintergrund mit und unterstützt somit das Engagement der Frankfurter NaturFreunde. Denn die ideologische Ausrichtung der NaturFreunde gefällt ihr. Alle sind sehr nett und freundlich, hier kümmert man/frau sich umeinander.

Bis vor fünf Jahren hatte Günter wenig mit Musik zu tun. Der Chor aber macht ihm viel Freude und bildet seine Stimme. Gerne bringt er inzwischen auch seine Frau Luisa mit. Beide singen nun in zwei Chören von Ruth, und mit Freude nimmt Günter wahr, dass Luisa der Gesang und die NaturFreunde nach ihrer Erkrankung sehr gut tun. Inzwischen hat Günter angefangen, Klavier zu lernen. Gemeinsam mit Luisa nimmt er an vielen, möglichst inklusiven Wanderungen teil. Er ist dankbar für die Möglichkeit, trotz Einschränkungen an gemeinschaftlichen Wanderungen teilnehmen zu können und schätzt auch die unkomplizierte Offenheit aller Teilnehmer*innen.

Daneben zählt die Politik zu Günters Interessen-

gebieten. Bei Demonstrationen oder politischen Veranstaltungen freut er sich über den Zusammenhalt, den die NaturFreunde bieten. Immer wenn er eine rote NaturFreundefahne sieht, hat er die Orientierung. Außerdem nimmt Günter von Beginn an an der AG-Frieden teil.

Schon in den 70er Jahren hatte Günter Berührung mit den NaturFreunden, als er nämlich als Schüler Bildungsseminare bei Dieter Bott besuchte. Dieser bot als 1. Jugendbildungsreferent der NaturFreunde politische Seminare in der Jugendbildungsstätte Dörnberg für Schüler*innen an. Und nun, 50 Jahre später, trifft Günter wieder auf die NaturFreunde!

Auf der immer währenden Suche nach neuen Aktiven wurden beide vom Vorstand angesprochen, ob sie nicht Lust hätten, sich als Revisor*innen einzubringen. Immerhin sind beide durch ihre Ausbildung mit Zahlen vertraut. Bei Sigrid passte das, nur Günter musste absagen, denn er reist mit seiner Frau Luisa immer in der entscheidenden Zeit in deren Heimat, die Philippinen.

Aber es gibt ja noch mehr zu tun! Vom Vorstand aus suchten wir schon lange Personen, die sich im Niederräder Haus engagieren möchten. So haben wir nun in Sigi diejenige, die die Mieter in die Räumlichkeiten einweist. Ein wenig im und um das Haus für Ordnung sorgt, indem sie kehrt, nach den Handtüchern in den Toiletten schaut oder auch mal ein wenig gärtnert. Je nachdem, wie es das Wetter und ihre Gesundheit erlauben.

Und Günter hat sich bereit erklärt, für den Einkauf zu sorgen. So müssen für Veranstaltungen immer genügend Kaffee, Milch, Brezeln usw. vorhanden sein. Auch Servietten, Toilettenpapier und Handtuchpapier besorgen sich nicht von selbst. Ein guter Überblick über anstehende Veranstaltungen und eine sinnvolle Absprache mit den Organisator*innen ist also nötig. So hat Maria Dämkes endlich ein wenig Entlastung und es wird die Arbeit nicht nur innerhalb des Vorstandes hin und her geschoben.

Vielleicht finden sich ja auch noch weitere Mitglieder, die sich vorstellen können, bei kleineren Aufgabenfeldern Verantwortung zu übernehmen.

Ihr beiden, Sigi und Günter, zeigt, dass das geht. Wir sind euch sehr dankbar, dass ihr euch zu diesem Engagement bereit erklärt habt!

*Claudia Lenius*

## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Juli

| | | |
|---|---|---|
| 17. 7. | Brigitte Lutz-Nitsch | 80 |
| 17. 7. | Lukas Belak | 30 |
| 18. 7. | Marie-Luise Buchczik | 75 |
| 19. 7. | Günter Deister | 65 |
| 23. 7. | Mona Gimbel-Göpfert | 75 |
| 23. 7. | Luca Spahn | 18 |
| 24. 7. | Ronja Podstatny-Scharf | 30 |
| 25. 7. | Julie Hepp | 20 |
| 27. 7. | Helga Orlopp | 70 |
| 27. 7. | Brett Nancarrow | 60 |
| 30. 7. | Lucie Herkert | 100 |
| 30. 7. | Erika Hirz | 85 |

im August

| | | |
|---|---|---|
| 1. 8. | Susanne Küst | 65 |
| 12. 8. | Elke Braun | 65 |
| 27. 8. | Petra Boll | 70 |
| 28. 8. | Samuel Steinemann | 20 |

im September

| | | |
|---|---|---|
| 9. 9. | Werner Fischer | 80 |
| 11. 9. | Christina Hauch | 70 |
| 22. 9. | Ursula Hemmer | 70 |
| 27. 9. | Joshua Lohmann | 20 |
| 27. 9. | Gertrud Schneider | 70 |
| 29. 9. | Susanne Engelhard | 65 |

## Als neue Mitglieder begrüßen wir

Valentina Beslic
Irene Derwein
Lars Herwegh
Lian Herwegh
Luna Herwegh
Anne Hormel
Franziska Kindscher
Rebeka Kolenakova
Franziska Oppermann
Lina Ruva Pilime
Marcel Rühling Cachay
Klara Schreiber

## Wir trauern um

Heide Basché

**Juli**

1. 7. – 19 Uhr
**Chor mit Ruth Eichhorn** Niederrad
3. 7. – 8.30 Uhr
**Ganztages-Seniorenwanderung** Wetterau
6. 7. – 15 Uhr
**Siedlungskaffee** Herxheimerstraße
7. 7.
**Naturfreundchen** Rödelheim
10. 7. – 18.30 Uhr
**Samba im Wäldchen** Niederrad
14. 7. – 19 Uhr
**Montagsgesprächsrunde** Herxheimerstraße
15. 7. – 19 Uhr
**Chor mit Ruth Eichhorn** Niederrad
17. 7. – 18.30 Uhr
**Ukulele-Treff mit Günter Deister** Niederrad
27. 7. – 11 Uhr
**Wirtshaussingen im Wald** Niederrad
28. 7. – 18 Uhr
**AG Frieden** Herxheimerstraße

**August**

3. 8. – 15 Uhr
**Siedlungskaffee** Herxheimerstraße
11.-15. 8.
**Ferienspiele** Niederrad
11. 8. – 19 Uhr
**Montagsgesprächsrunde** Herxheimerstraße
14. 8.
**Wanderung am Neroberg** Wiesbaden
18. 8.
**Wanderung mit OG Sprendlingen** Sprendlingen
19. 8. – 19 Uhr
**Chor mit Ruth Eichhorn** Niederrad
21. 8. – 18.30 Uhr
**Ukulele-Treff mit Günter Deister** Niederrad
22.-24. 8.
**Stadtteilfest** Niederrad
25. 8. – 18 Uhr
**AG Frieden** Herxheimerstraße
28. 8. – 18.30 Uhr
**Bluesharp-Angebot** Niederrad
31. 8.
**Klimawanderung** Stadtwald

**September**

1. 9. – 14.30 Uhr
**Geburtstagskaffee und Jubilarehrung** Niederrad
2. 9. – 19 Uhr
**Chor mit Ruth Eichhorn** Niederrad
4. 9. – 8.30 Uhr
**Ganztags-Seniorenwanderung** Saalburg
6.-8. 9.
**100 Jahre Homburger Haus** Schmitten
7. 9. – 15 Uhr
**Siedlungskaffee** Herxheimerstraße
8. 9. – 19 Uhr
**Montagsgesprächsrunde** Herxheimerstraße
13.-20. 9.
**Wanderwoche „Rote Bergsteiger"** Sächs. Schweiz
16. 9. – 19 Uhr
**Chor mit Ruth Eichhorn** Niederrad
21. 9. – 14 Uhr
**Apfelfest** Niederrad
22. 9. – 18 Uhr
**AG Frieden** Herxheimerstraße
25. 9. – 19 Uhr
**Bücheressen mit Jürgen Friemelt** Niederrad
28. 9. – 15 Uhr
**Kulturatrail „Arbeit"**

---

▶ *Fortsetzung von Seite 21*

Reihe von Liedern, die Lores Haltung und Wirken in treffender Weise musikalisch beschreiben.

‚Gänsehaut' wird heutzutage bei vielen alltäglichen Banalitäten ins Mikrofon gerufen. Wer aber diesen Abend erleben durfte, der hatte weit mehr als ‚Gänsehaut'. Der hatte ein großartiges, mutmachendes Erlebnis, das darin bestärkt, weiter aktiv für die Werte der NaturFreunde einzutreten. Werte, deren Verteidigung so aktuell und wichtig sind, wie seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr. Wer hätte sich vor fünf Jahren träumen lassen, wie schnell der Faschismus weltweit aufkeimt, globale Hochrüstung wieder als diplomatieersetzendes Friedensinstrument deklariert wird, der Nationalismus jedes Ereignis, das dazu geeignet erscheint, missbraucht, um Fremdenangst und Fremdenfeindlichkeit auf jeder Ebene zu schüren. Parallel hierzu entwickelt sich ebenfalls wieder eine militaristische Geisteshaltung in der Breite der Gesellschaft, die nun auch an Schulen und Universitäten vermittelt werden soll.

Als Internationalistin trat Lore Wolf solchen Entwicklungen immer beharrlich entgegen. Folgerichtig intonierte der Saal die lange nicht mehr gehörte und gesungene ‚Internationale'. Ein Leben ist viel zu wenig, und zwei getippte Seiten sowieso. Nun lasst uns also Lore Wolf ehren, indem wir NaturFreunde bleiben: Denn NaturFreund zu sein, heißt – Mensch sein! Mir leben eybik – die zuversichtliche Hymne aus dem Ghetto erklang und steht fest im Raum.

*Sigrid Reimann-Fäth, Roland Fäth*

**Naturfreunde Deutschlands**
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.
Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

# Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

**Beitrags- und Spendenkonto:**
IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

**Einzelmitgliedschaft (E)**
☐ Erwachsene (80 Euro)

**Familienmitgliedschaft (F)**
☐ Familie mit und ohne Kinder (120 Euro)

**Jugendmitgliedschaft (KJ)** (bis zum 27. Lebensjahr)
☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (40 Euro)

**Mitgliederverwaltung:**
Sonja Schuld-Rill, Fon: 069 78 80 01 11
E-Mail: sonja.schuld-rill@naturfreunde-ffm.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen ☐ Wandern ☐ Radfahren
☐ Wintersport ☐ Literatur / Kultur / Politik ☐ Musik / Singen
☐ Umweltschutz ☐ Kinder- und Jugendangebote ☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

_____
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

# Apfelfest

Naturfreundehaus Niederrad Am Poloplatz 15

21.9.2025 ab 14 Uhr

**Apfelkeltern, Kaffee & Kuchen, Kinderprogramm**

Natur Freunde Frankfurt am Main

*IdK*